

Jahresrückblick 2021

Blicken wir zunächst auf die 7 Sakramente unserer Kirche sowie auf einige andere statistische Zahlen:

Taufe: 33 Kinder wurden in unserer Pfarrei getauft, 7 davon kamen von außerhalb. In diesem Jahr hatten wir keine Erwachsenentaufe; es wurden nur Kinder getauft, allerdings Kinder vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr.

Beichte: Unsere Kommunionkinder und unsere Firmlinge hatten ihre Beichttermine, wobei uns auch mehrmals Priester aus Nachbarparreien unterstützt haben. Daneben gab es noch einige weitere Beichten, zumeist an den von uns angebotenen Termin, manchmal auch nach Absprache.

Erstkommunion: 50 Kinder empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion. 12 von ihnen wären eigentlich schon 2020 dran gewesen und hatten wegen Corona um ein Jahr verschoben. Dieses Jahr hatten wir 7 (!) Erstkommuniongottesdienste: 2 am Weißen Sonntag sowie 5 weitere Ende Juni und Anfang Juli. Für 2022 befinden sich 38 Kinder in unserer Pfarrei in der Erstkommunionvorbereitung. Wir planen mit 4 Erstkommuniongottesdiensten, jeweils einen in Landstuhl, in Kindsbach, in Bruchmühlbach und in Hauptstuhl.

Firmung: 76 Jugendliche und junge Erwachsene empfangen das Sakrament der Firmung, das Pfarrer Martin Seither, der im Auftrag des Bischofs aus Speyer zu uns kam, in 4 Gottesdiensten spendete, in unseren 4 großen Kirchen Heilig Geist, Kindsbach, St. Markus und Bruchmühlbach. Aufgrund der 2020 erfolgten Verschiebung waren dieses Mal 3 Jahrgänge eingeladen. 87 junge Menschen, also ziemlich genau die Hälfte der Angeschriebenen, hatten sich zur Firmung angemeldet. Während der Vorbereitung haben sich dann 11 Firmlinge entschieden, dass sie doch nicht gefirmt werden wollen. So viele haben sich bei mir noch nie im Laufe der Firmvorbereitung wieder abgemeldet. Die nächste Firmung von Jugendlichen ist 2023 geplant.

Ehe: 4 Brautpaare haben sich in den Kirchen unserer Pfarrei das Sakrament der Ehe gespendet.

Weihe: 2021 gab es in unserem Bistum keine Priesterweihe, und auch 2022 und 2023 wird es bei uns keine Priesterweihe geben. Hier will im Augenblick niemand mehr Priester werden, der die Voraussetzungen dazu erfüllt, wogegen weltweit die Zahl der Priester jedes Jahr um etwa 1000 wächst. Dieses Jahr gab es in unserem Bistum auch keine Diakonenweihe. Nächstes Jahr sollen 2 ständige Diakone geweiht werden, darunter auch Frank Bodesohn, der bei uns an der St. Katharina Realschule unterrichtet.

Krankensalbung: In unserer Pfarrei gibt es relativ viele Krankensalbungen, im Krankenhaus, im Hospiz, im Altenheim und auch immer wieder bei den Menschen zuhause.

Beerdigungen: 107 Verstorbene wurden im Laufe des Jahres auf den 7 Friedhöfen unserer Pfarrei katholisch beerdigt. Das ist wieder einmal die höchste unserer statistischen Jahresrückblickzahlen.

Kirchenaustritte: 66 Mitglieder unserer Pfarrei sind aus der Kirche ausgetreten, eine sehr hohe Zahl.

Wiedereintritte: 2 Ausgetretene sind bei uns nach entsprechender Vorbereitung wieder in die Kirche eingetreten.

Wie bereits 2020 so war auch 2021 die **Corona – Krise** wieder das beherrschende Thema. Vom 27.12.2020 bis zum 10.1.2021 hatte unser Bistum alle öffentlichen Gottesdienste verboten, übrigens als einziges katholisches Bistum in ganz Deutschland. Ab 11.1. wurde es dann in die Entscheidung der Pfarreien gestellt, wann und wo öffentliche Gottesdienste gefeiert werden sollen. Darüber wurde

dann in unseren Gremien (Pfarreirat und Gemeindeausschüsse) mehrfach und bisweilen auch kontrovers diskutiert. Viele Gremienmitglieder waren zunächst noch gegen öffentliche Gottesdienste, da die Corona – Zahlen nach dem 11.1.2021 nicht besser waren als vor dem 27.12.2020. Mir, dem Pastoralteam und einigen Ehrenamtlichen, die uns unterstützten, war es sehr wichtig, ab dem 11.1. zumindest in der Hauptkirche (Heilig Geist) öffentliche Gottesdienste anzubieten, damit die, die die heilige Messe mitfeiern möchten, dies auch können, was dann auch in dieser sehr großen Kirche auf verantwortbare Weise geschehen konnte. Auch in Mittelbrunn fanden auf Beschluss des dortigen Gemeindeausschusses ab 11.1. wieder öffentliche Gottesdienste statt. Die anderen Kirchen folgten auf Beschluss der jeweiligen Gemeindeausschüsse so nach und nach: St. Andreas ab 7.2., Kindsbach ab 20.2., St. Markus ab 28.2., Bruchmühlbach ab 13.3. und Hauptstuhl ab 20.3., wobei Hauptstuhl (1.-23.5.) und Bruchmühlbach (9.-16.5.) im Mai wieder vorübergehend zumachten. Da wir bis weit in den März hinein nicht überall Gottesdienste halten konnten, fand auch der Erstkommunionunterricht nur online statt. Das heißt, den Kindern fehlt die Gruppenerfahrung und uns ist der direkte Kontakt zu den Kindern verloren gegangen. Auch sonst hatte Corona eine ganze Reihe negativer Folgen. Schon im zweiten Jahr mussten alle Fronleichnams- und Bittprozessionen, alle unsere Freizeiten sowie alle Gemeindefeste (außer dem Kirchweihfest in St. Markus am 24.10.) ausfallen. Schon jetzt ist absehbar, dass es nach Corona nicht mehr so sein wird, wie es vorher war. Vieles wird, nachdem es mindestens zweimal nicht stattfinden konnte, danach dann auch nicht mehr möglich sein, ganz einfach, weil die Leute nicht mehr da sind. Auch das Sternsingen war sowohl 2021 als auch 2022 in unserem Bistum verboten. Wir dürfen nur was in die Briefkästen werfen und den Segen an den Haustüren ausbessern. Werden wir dann 2023 überhaupt noch (genügend) Kinder finden, die beim Sternsingen mitmachen? Schwierig ist auch, dass die Corona – Regeln sich ständig ändern und dass sie sowohl in jedem Bistum als auch in jedem Bundesland unterschiedlich sind. In unserem Bistum haben wir bereits die 28. Dienstanweisung für Rheinland – Pfalz (die 30. für das Saarland). Bedauerlich ist ebenfalls, dass wir bei den Bemühungen zum Zusammenwachsen unserer Pfarrei durch Corona deutlich zurückgeworfen worden sind. Ursprünglich zentral geplante Gottesdienste wie Gründonnerstag, Pfingsten oder Silvester mussten dezentral oder halbzentral angeboten werden. Das Große Gebet, das wir von 2016 bis 2019 gemeinsam in jeweils einer anderen Kirche gefeiert haben, musste 2020 und 2021 dezentral in allen Kirchen unserer Pfarrer begangen werden.

Am Donnerstag, 24.6., hatten wir einen digitalen **Pastoralbesuch** von unserem Weihbischof Otto Georgens. Wir hatten zwei gute Gespräche, nachmittags mit den Damen von dem SkF, abends mit dem Pastoralteam, dem Pfarreiratsvorstand und den Gemeindeausschussvorsitzenden. Der Weihbischof hat sich unsere Verluste und Nöte angehört, uns dann aber auch ermutigt, das zu tun, was möglich ist.

Einige Dinge, die sonst noch 2021 geschahen:

Am Sonntag, 14. März, wurden die **Mallersdorfer Schwestern verabschiedet**, die 160 Jahre lang im Krankenhaus in Landstuhl tätig waren. Der Ordensgründer Paul Josef Nardini selbst hatte 1861 die ersten Schwestern nach Landstuhl gebracht.

Zum Jahresende steigt die katholische Pfarrei aus der Nutzung der **Kirche in Vogelbach** aus. Die Vogelbacher Kirche war ein sogenanntes uneigentliches Simultaneum. Das heißt, sie gehört seit dem 16. Jahrhundert der evangelischen Kirche. Sie durfte von uns mitbenutzt werden. Allerdings mussten wir dafür die Hälfte aller Kosten bezahlen, ohne irgendwelche Mitspracherechte zum Beispiel bei Renovierungen. Inzwischen ist die Gemeinde so klein, dass die Kirche in Bruchmühlbach völlig ausreicht. Bei Interesse und nach Absprache können in Vogelbach noch katholische Taufen und Trauungen gefeiert werden.

2021 hat **in Kindsbach ein neues Altenheim** geöffnet. Jetzt haben wir in unserer Pfarrei 4 Altenheime, in denen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, im katholischen Altenheim in Landstuhl wöchentlich, in den anderen drei in Kindsbach, in Bruchmühlbach und in Vogelbach jeweils monatlich.

Unsere **Messdienerfreizeit** musste zwar auch dieses Jahr wieder ausfallen, aber es gab zumindest ein coronagerechtes **Alternativprogramm** in der entsprechenden Woche von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag und am Nachmittag eine Einheit mit einem schönen Jugendgottesdienst zum Abschluss am Freitagnachmittag.

Unsere **Firmvorbereitung** konnte relativ normal stattfinden mit einer ganzen Reihe von sehr schönen gemeinsamen Veranstaltungen, zum Teil altbekannte wie die Nachtwallfahrt von St. Markus nach St. Josef und die Mitwirkung von Firmlingen beim Hungermarsch, zum Teil auch ganz neue wie die Nacht der Lichter, godparenthood und die Mithilfe von Firmlingen bei der Kolping – Kleidersammlung. Auch unsere **Wallfahrt zum Annaberg** konnte im kleinen Rahmen stattfinden und war für alle, die dabei waren, ein sehr schönes Erlebnis.

Nachdem sich unser Bruchmühlbacher Bibelkreis wegen Corona leider aufgelöst hat, ist es uns gelungen ab 22.9. in St. Markus auf der Atzel einen **neuen Bibelkreis** zu gründen, der sich in der Regel einmal im Monat trifft.

Drei Dinge möchte ich abschließend einer kleiner werdenden Pfarrei in einer kleiner werdenden Kirche in Deutschland mitgeben:

1. Nur die Verbindung zur Weltkirche verhindert, dass wir zur Sekte werden. Halten wir diese Verbindung zu einer weltweit wachsenden Kirche.
2. In der Diaspora gibt es in der Regel einen besseren Zusammenhalt der kleinen Schar der Gläubigen. Ich habe das Gefühl, dass dies auch bei uns immer mehr spürbar wird. Wir können es uns nicht mehr leisten gegeneinander zu schaffen. Wir freuen uns über jeden, der kommt und mitmacht.
3. Wir haben die beste Botschaft, die es gibt: Gott liebt uns. In Jesus ist er uns ganz nahe, in seiner Menschwerdung, die wir an Weihnachten gefeiert haben, in seinem Kreuz und seiner Auferstehung und in den Sakramenten seiner Kirche, besonders in der Eucharistie. Er allein schenkt uns Leben, wahres Leben, Leben auch über diese Welt hinaus.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gottes Segen für das neue Jahr 2022!

Pfarrer Andreas König